

Wahlen zum Abgeordnetenhaus von Berlin, 18. September 2016
Was fällt Berliner Parteien zum Thema **Zukunft der **Pflege** in Berlin ein?**

Wahlprüfstein 1

? Was haben Sie in der letzten Legislaturperiode unternommen, um die Profession Pflege zu stärken?
Was werden Sie in der kommenden Legislaturperiode aktiv tun, um die Rolle der Pflegenden im gesundheitlichen Versorgungssystem der Stadt zu stärken?

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	CDU	Die Linke	Piraten	SPD
<p>Es ist für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Berlin ein zentrales Anliegen, die Profession Pflege zu stärken. Professionell Pflegenden übernehmen mit ihrem Beruf eine gesellschaftliche Schlüsselaufgabe, insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Leider spiegeln Arbeitsbedingungen und Bezahlung in der Pflege die hohe Bedeutung dieser Tätigkeit keinesfalls wider. Es ist unser Ziel, das zu ändern. Als Opposition hatten wir in der letzten Legislatur nur begrenzte Möglichkeiten, die Rahmenbedingungen für die Pflege in Berlin direkt zu gestalten. Nichtsdestotrotz hat unsere Fraktion im Abgeordnetenhaus mit dem Antrag „Pflegepersonal stärken und dem Pflegemangel begegnen!“ den Senat mit erforderlichen Maßnahmen eindringlich konfrontiert. In zwei Fachgesprächen hat die Fraktion außerdem Expert*innen aus Wissenschaft, Berufsverbänden, Trägern und</p>	<p>Allen Menschen, die in der Pflege tätig sind, gebührt unsere Wertschätzung, Anerkennung und Dank. Gute Pflege braucht gute Pflegekräfte. Für eine gute Pflege werden in der Zukunft mehr professionell Pflegenden gebraucht werden. Unsere Stadt wächst nicht nur und wird bunter, sie wird auch älter. Die Bevölkerungsprognosen gehen davon aus, dass die Zahl der über 80-Jährigen in Berlin in den nächsten Jahren prozentual am stärksten wachsen wird. Gleichzeitig wird die Zahl der Pflegebedürftigen bis 2030 auf etwa 170.000 ansteigen. Um auch in Zukunft eine gute pflegerische Versorgung in unserer Stadt sicher zu stellen, brauchen wir mehr Nachwuchs für die Pflegeberufe. Mit einer Vielzahl an Maßnahmen haben wir in dieser Legislaturperiode die Pflegeberufe gestärkt: Wir konnten innerhalb der Wahlperiode im Bereich der ambulanten Pflege spürbare Vergütungssteigerungen von 13,53 % und im stationären Bereich 12,34 % realisieren. Wir haben das Schulgeld für die Altenpflegeausbildung zum Schuljahresbeginn 2016/17 abgeschafft. Das erhöht die Attraktivität dieser Ausbildung erheblich. Wir haben die Ausbildung des Krankenpflegehelferberufs eingeführt und durchgesetzt, dass für Praxisanleiter von Nachwuchskräften auch freie Zeiten zur Verfügung stehen. Damit entlasten wir auszubildende Pflegekräfte, indem wir diejenige Zeit finanzieren, die für die Anleitung von</p>	<p>Die Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus von Berlin hat in der letzten Legislaturperiode u.a. die Beschäftigten der Charite in ihrem Streik für eine bessere Personalausstattung auf den Stationen durch parlamentarische Initiativen aber auch bei den Aktionen vor Ort aktiv unterstützt. Die Attraktivität des Pflegeberufs erhöht man nicht durch wohlfeile Bekenntnisse zur "Stärkung einer Profession", sondern ganz konkret durch die gesetzliche Verankerung von personellen Mindeststandards zur Stationsbesetzung, durch familienfreundlichere Arbeitszeiten und durch eine bessere Bezahlung. Welcher Stundenlohn angemessen wäre, diese Frage haben die Tarifpartner zu beantworten. Wir tun gut daran, auch hier die Tarifautonomie zu beachten. Es kann aber nicht sein, dass für die Reparatur eines Autos ein höherer Stundenlohn vergütet wird als für die Pflege eines Menschen. Ganz wesentliche Voraussetzung für die Verbesserung der Personalausstattung und der Entlohnung der Beschäftigten in unseren Kliniken ist, dass der Berliner Senat endlich seiner Verpflichtung aus dem Krankenhausfinanzierungsgesetz nachkommt. Solange die Krankenhäuser ihre Baustellen</p>	<p>Wir teilen grundsätzlich die Position des Landespflege-rates, Pflege als eigenständige Profession des Gesundheitswesens zu begreifen. Die Position der Pflege, insbesondere gegenüber der Ärzteschaft, ist zu stärken. Wir haben uns in der letzten Legislaturperiode für die Abschaffung des Schulgeldes an den Berliner Pflegeschulen eingesetzt, was umgesetzt werden konnte. Erste Erfolge gab es auch bei landesseitigen Maßnahmen zur Verbesserung der Vergütung im ambulanten Bereich.</p>	<p>Gute Pflege gründet sich auf guter Arbeit. Wir brauchen in der Pflege gute Arbeitsbedingungen, um die Herausforderung der demografischen Entwicklung zu meistern. Dazu wollen wir gemeinsam mit den Beschäftigten, Verbänden und der Gewerkschaft Lösungen zur guten Arbeit für die Branche erreichen. Auf Landesebene begegneten wir dem Fachkräftebedarf in der Pflege unter anderem mit Vergütungssteigerungen in der ambulanten Pflege und der Einführung des Krankenpflegehelferberufs.</p>

<p>Schulen mit Entscheidungsträger*innen der Politik zusammengebracht, um einen direkten Austausch über die Zukunft der Pflegeausbildungen herzustellen. In der nächsten Legislatur werden wir ebenfalls im engen Dialog mit den Vertreter*innen der Pflegeberufe alle möglichen Maßnahmen auf Landesebene unterstützen, damit die Profession Pflege die Anerkennung, Unterstützung und Verbesserung der Rahmenbedingungen erfährt, die sie für ihre wertvolle Arbeit verdient.</p>	<p>Auszubildenden benötigt wird. Mit unser Rahmenstrategie 80plus haben wir den Diskurs darüber eröffnet, wie wir Lücken zwischen den einzelnen Versorgungsbereichen schließen und die gesundheitliche und pflegerische Versorgung hochaltriger Menschen in Berlin weiter verbessern können. All diese Maßnahmen helfen, die Arbeitsbedingungen der Pflegenden schrittweise zu verbessern. Auch in der kommenden Legislaturperiode wollen wir die Pflege in Berlin weiter stärken. Das dichte Netzwerk zur gesundheitlichen und allgemeinen Vorsorge und Beratung im Alter in Berlin mit dem breiten Spektrum an Einrichtungen, Diensten und Unterstützungsangeboten wollen wir für die Zukunft sichern und an die Anforderungen der zunehmend älter werdenden Bevölkerung anpassen. Wir wollen die gute Versorgung der Pflegebedürftigen nicht nur erhalten, sondern weiter ausbauen. Dies gilt sowohl für die Quantität der Angebote als auch für ihre Qualität.</p>	<p>nur finanzieren können, wenn sie ..Eigenmittel" aus jenen Geldern zweckentfremden, die sie von den Krankenkassen eigentlich für die Versorgung der Patienten und die Vorhaltung einer angemessenen Personalausstattung erhalten, wird sich die Situation in den Kliniken für Beschäftigte und Patienten weiter verschärfen. DIE LINKE.Berlin will deshalb ein Sonderinvestitionsprogramm für unsere Krankenhäuser auflegen, damit die Krankenkassengelder im Sinne der dualen Finanzierung endlich auch vollständig dafür eingesetzt werden, wofür sie gesetzlich vorgesehen sind. Schon 10 Millionen Euro weniger Aufwand an Eigenmittel zum Stopfen der Löcher in ihren Dächern brächten 200 Pflegesteilen in den Krankenhäusern mehr.</p>	<p>Wir haben den Streikenden an der Charite den Rücken gestärkt, die einen Erfolg erzielt haben. Es gibt jetzt zwar einen empfohlenen Pflegeschlüssel, es ist aber noch viel zu tun, damit dieser verbindlich eingehalten wird. In der nächsten Legislatur werden wir weiter Druck machen, damit es vom Senat mehr als Lippenbekenntnisse und Image-Kampagnen gibt.</p>	
--	--	--	--	--